



Presse

„Investive“ Sozialpolitik

Unter dem Leitthema „Sozialpolitik als Gesellschaftspolitik“ diskutierten am vergangenen Freitag die haleschen Erziehungswissenschaften mit namhaften Expertinnen und Experten vor übervollen Reihen in den Franckeschen Stiftungen. Den Ausgangspunkt der Diskussion bildeten die gesellschaftspolitisch ambitionierten Sozialziele der Liga der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt.

In seinem viel beachteten Eröffnungsvortrag zeichnete Prof. Dr. Thomas Olk den Übergang vom traditionellen Sozialversicherungsstaat nach, der die sozialen Risiken der Erwerbsbevölkerung absichert, hin zum neuen Typus des investiven Sozialstaates, der Sozialleistungen als gezielte und frühzeitige Investition in das Humankapital versteht. Kinder als zukünftige Erwerbstätige und erwerbsfähige Frauen würden dadurch begünstigt, während etwa das alte Muster des männlichen Familienernährers unter diesen Bedingungen zum Auslaufmodell werden würde.

Die Sozialziele der Freien Wohlfahrtspflege – so Martin Höckmann (AWO), Bernd Bergmann (DRK) und Johannes Spenn (Diakonie) – würden eine derartige „erwerbswirtschaftliche Engführung“ von Sozialpolitik vermeiden, in dem sie die sozialen und politischen Bürgerrechte bzw. die gesellschaftspolitische Frage der Teilhabe in relevanten sozialen Handlungsfeldern, wie etwa Familie und Kinder, Bildung, Behinderung sowie Armut und Verschuldung in den Mittelpunkt rücken würden. Der Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Dr. Gerhard Timm, sprach der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen-Anhalt für ihre - im bundesweiten Vergleich - präventive und gesellschaftspolitische Sozialpolitik öffentliche Anerkennung aus. Aber mit der Proklamation der Sozialziele sei erst der Anfang getan, das fachpolitische Lobbying müsse jetzt beginnen, so der Experte. Einig waren sich der Vorsitzende der Liga der Freien Wohlfahrtspflege, Wolfgang Schuth, der Dekan der Philosophischen Fakultät III, Prof. Dr. Harald Schwillus, und der Alumnibeauftragte der Erziehungswissenschaften, Holger Backhaus-Maul, die in vier Jahren bewährte Kooperation zwischen Universität und Wohlfahrtspflege in Forschung und Lehre weiter intensivieren und verstetigen zu wollen. Die neuen Verhandlungen über die „Investitionen“ in diese richtungweisende Kooperation beginnen im Herbst.

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. sind alle großen Spitzenverbände im Land organisiert. Dazu gehören die AWO, die CARITAS, der PARITÄTISCHE, das DRK, die DIAKONIE und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Gemeinnützig und freiwillig kümmern sich die Einrichtungen der Verbände um Kinder, Jugendliche und Familien, organisieren soziale Hilfen, Gesundheitshilfe und helfen Not leidenden und gefährdeten Menschen. Ihre Interessen werden auf Landesebene durch die LIGA vertreten. Als LIGA haben die Verbände eine starke Stimme, wenn es darum geht, die Interessen der Menschen im Land zu wahren und zu unterstützen.

Verantwortlich:
Dr. Susanne Kornemann-Weber
Landesgeschäftsführerin der LIGA
Tel.: 0391 56807-0
Email: info@liga-fw-lsa.de
www.liga-fw-lsa.de

LIGA
der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.